

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 8010/2012
(22) Anmeldetag: 31.03.2011
(43) Veröffentlicht am: 15.10.2012

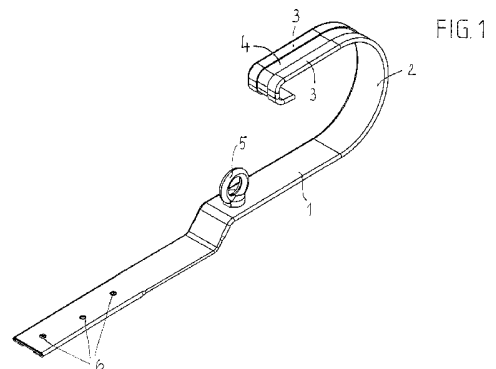
(51) Int. Cl. : **E04D 13/12** (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
DE 9401900 U1 DE 3712687 A1
CH 41204 A

(73) Patentanmelder:
WANZENBECK ALEXANDER ING.
A-1140 WIEN (AT)

(54) **Vorrichtung zur Sicherung von Personen**

(57) Bei einer Vorrichtung zur Sicherung von Personen gegen einen Absturz von Dächern, mit einem Ring (5) zum Befestigen eines Seiles und einem U-förmigen Haken (2) zum Einhängen einer Leiter ist ein Ende eines Metallstreifens (1) zu einem U-förmigen Haken (2) gebogen, wobei die seitlichen Ränder (3) des Metallstreifens (1) nach innen umgeschlagen sind und mindestens im Bereich des Hakens (2) eine metallische Verstärkungseinlage (4) einschließen. Das andere Ende des Metallstreifens (1) ist mit Bohrungen (6) zur Aufnahme von Befestigungsnägeln oder Schrauben versehen und auf dem Metallstreifen ist der Ring (5) befestigt.



Zusammenfassung

Bei einer Vorrichtung zur Sicherung von Personen gegen einen Absturz von Dächern, mit einem Ring (5) zum Befestigen eines Seiles und einem U-förmigen Haken (2) zum Einhängen einer Leiter ist ein Ende eines Metallstreifens (1) zu einem U-förmigen Haken (2) gebogen, wobei die seitlichen Ränder (3) des Metallstreifens (1) nach innen umgeschlagen sind und mindestens im Bereich des Hakens (2) eine metallische Verstärkungseinlage (4) einschließen. Das andere Ende des Metallstreifens (1) ist mit Bohrungen (6) zur Aufnahme von Befestigungsnägeln oder Schrauben versehen und auf dem Metallstreifen ist der Ring (5) befestigt.

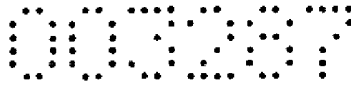
(Fig. 1)

Wien, 29. März 2011

Ing. Alexander Wanzenbeck

Patentanwalt
Dipl. Ing. Andreas Rippe

durch:
RECHTSANWALT
Prof. Dipl.-Ing. Mag. iur.
ANDREAS A. RIPPE



Die Erfindung bezieht sich auf eine Vorrichtung zur Sicherung von Personen gegen einen Absturz von Dächern, mit einem Ring zum Befestigen eines Seiles und einem U-förmigen Haken zum Einhängen einer Leiter.

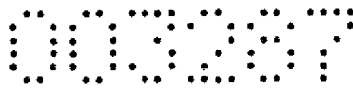
Eine derartige Vorrichtung ist aus der AT 3659 U1 bekannt. Bei der bekannten Vorrichtung besteht der U-förmige Haken aus einem gebogenen Stück Metall, das mit einer Bohrung zum Aufstecken auf eine Ankerstange versehen ist. Die Ankerstange wird durch eine Bohrung einer Dachsparre gesteckt und trägt eine Ringmutter.

Die Erfindung hat es sich zum Ziel gesetzt, eine Vorrichtung der eingangs genannten Art zu schaffen, welche insbesondere hinsichtlich der Anbringung am Dach als auch bei der Verwendung von Seilen zur Sicherung der am Dach arbeitenden Person verbessert ist.

Erreicht wird dies dadurch, dass ein Ende eines Metallstreifens zu einem U-förmigen Haken gebogen ist, wobei die seitlichen Ränder des Metallstreifens nach innen umgeschlagen sind und mindestens im Bereich des Hakens eine metallische Verstärkungseinlage einschließen, und ferner, dass das andere Ende des Metallstreifens mit Bohrungen zur Aufnahme von Befestigungsnägeln oder Schrauben versehen ist und ferner, dass auf dem Metallstreifen der Ring befestigt ist.

Bei einer erfindungsgemäßen Vorrichtung kann in den U-förmigen Haken ein Seil gelegt werden, ohne dass die Gefahr besteht, dass dieses Seil durchgescheuert wird. Die umgelegten Ränder des Metallstreifens sind nämlich nicht scharfkantig, so dass ein Durchscheuern oder Abschneiden des Seiles sicher verhindert wird. Auch kann die Befestigung der erfindungsgemäßen Vorrichtung einfacher als bisher durchgeführt werden. Es ist nicht erforderlich eine Dachsparre zu durchbohren.

Um der Stärke der mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung zu verwendeten Dachplatten Rechnung zu tragen, ist erfindungsgemäß vorgesehen, dass der Metallstreifen zwischen



dem Ring und dem Endbereich des Metallstreifens keine metallische Verstärkungseinlage aufweist. Der Metallstreifen ist demnach in dem angegebenen Bereich dünner.

Bei einer Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorrichtung ist der Endbereich des Metallstreifens quer zur Längserstreckung des U-förmigen Hakens umgebogen. Der Metallstreifen muss daher nicht auf einer Dachsparre liegen, sondern kann seitlich davon befestigt werden.

Es ist dabei zweckmäßig, wenn auf den Endbereich des Metallstreifens eine mit Bohrungen versehene Befestigungsplatte aufgesetzt ist.

Diese Befestigungsplatte kann verschiebbar auf dem Metallstreifen angeordnet sein. Dadurch kann die Befestigung der erfindungsgemäßen Vorrichtung den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Nachstehend ist die Erfindung anhand von in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispielen näher beschrieben, ohne auf diese Beispiele beschränkt zu sein. Dabei zeigen:

Fig. 1 in schaubildlicher Darstellung eine erste Ausführungsform einer Vorrichtung nach der Erfindung;

Fig. 2 in verkleinertem Maßstab eine Seitenansicht der Vorrichtung nach Fig. 1;

Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie A-A in Fig. 2;

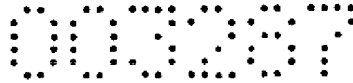
Fig. 4 einen Schnitt nach der Linie B-B in Fig. 2;

Fig. 5 die schaubildliche Ansicht einer weiteren Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Vorrichtung;

Fig. 6 in verkleinertem Maßstab die Seitenansicht der Vorrichtung nach Fig. 5;

Fig. 7 einen Schnitt nach der Linie A-A in Fig. 6, welcher Schnitt der Fig. 3 entspricht;

Fig. 8 eine Ansicht des Details B in Fig. 6;



4

Fig. 9 einen Schnitt nach der Linie C-C in Fig. 6.

Die Vorrichtung nach den Fig. 1 bis 4 besteht aus einem Metallstreifen 1, von dem ein Ende zu einem U-förmigen Haken 2 gebogen ist. Die seitlichen Ränder 3 des Metallstreifens 1 sind nach innen umgeschlagen und schließen zumindest im Bereich des U-förmigen Hakens 2 eine metallische Verstärkungseinlage 4 ein.

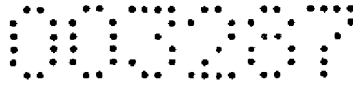
Die Ränder des U-förmigen Hakens 2 sind somit nicht scharfkantig und es kann zur Sicherung von Personen ein Seil eingelegt werden.

Auf dem Metallstreifen 1 ist ein Ring 5 befestigt. Dieser Ring 5 kann als Ringmutter oder auch als Ringschraube ausgebildet sein bzw. wäre auch eine andere Befestigung am Metallstreifen 1 möglich.

Das dem U-förmigen Haken gegenüberliegende Ende des Metallstreifens 1 ist mit Bohrungen 6 zur Aufnahme von Befestigungsnägeln oder Schrauben versehen. Zwischen diesen Bohrungen und dem Ring 5 ist, wie insbesondere aus Fig. 4 ersichtlich, keine Verstärkungseinlage angeordnet. Die Vorrichtung ist demnach in diesem Bereich, in dem Dachplatten aufliegen, dünner.

Die Vorrichtung nach den Fig. 5 bis 9 entspricht in ihrem vorderen Bereich mit dem U-förmigen Haken 2 der Vorrichtung nach den Fig. 1 bis 4. Es werden daher auch die gleichen Bezugszeichen verwendet.

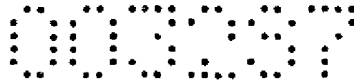
Im Gegensatz zur Vorrichtung nach den Fig. 1 bis 4 ist jedoch der Endbereich 7 des Metallstreifens 1 quer zur Längserstreckung des U-förmigen Hakens 2 umbogen. Auf diesen Endbereich ist eine mit Bohrungen versehene Befestigungsplatte 8 aufgesetzt bzw. ist sie innerhalb dieses Bereiches 7 verschiebbar.



5

Diese Anordnung ermöglicht es, dass der Metallstreifen 1 und damit der Haken 2 seitlich neben einem Dachsparren angeordnet werden kann. Durch die Verschiebbarkeit der Befestigungsplatte 8 wird eine höchstmögliche Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten erreicht.

Im Rahmen der Erfindung sind zahlreiche Abänderungen möglich, so kann der Endbereich 7 des Metallstreifens 1 selbstverständlich auch in die nach Fig. 5 andere Richtung umgebogen sein. Der Bereich, in dem keine Verstärkungseinlage 4 angeordnet ist, ist variabel, und wird sich nach der Art der Dachdeckung richten.



Ansprüche

1. Vorrichtung zur Sicherung von Personen gegen einen Absturz von Dächern, mit einem Ring (5) zum Befestigen eines Seiles und einem U-förmigen Haken (2) zum Einhängen einer Leiter, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein Ende eines Metallstreifens (1) zu einem U-förmigen Haken (2) gebogen ist, wobei die seitlichen Ränder (3) des Metallstreifens (1) nach innen umgeschlagen sind und mindestens im Bereich des Hakens (2) eine metallische Verstärkungseinlage (4) einschließen, und ferner, dass das andere Ende des Metallstreifens (1) mit Bohrungen (6) zur Aufnahme von Befestigungsnägeln oder Schrauben versehen ist und ferner, dass auf dem Metallstreifen der Ring (5) befestigt ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Metallstreifen (1) zwischen dem Ring (5) und dem Endbereich des Metallstreifens keine metallische Verstärkungseinlage (4) aufweist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Endbereich (7) des Metallstreifens (1) quer zur Längserstreckung des U-förmigen Hakens (2) umgebogen ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass auf den Endbereich (7) des Metallstreifens (1) eine mit Bohrungen (6) versehene Befestigungsplatte (8) aufgesetzt ist.
5. Vorrichtung nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Befestigungsplatte (8) verschiebbar auf dem Metallstreifen (1) angeordnet ist.

Wien, 29. März 2011

Ing. Alexander Wanzenbeck

Patentanwalt
Dipl. Ing. Andreas Rippe

durch:
RECHTSANWALT
Prof. Dipl.-Ing. Mag. iur.
ANDREAS D. RIPPEL

FIG. 1

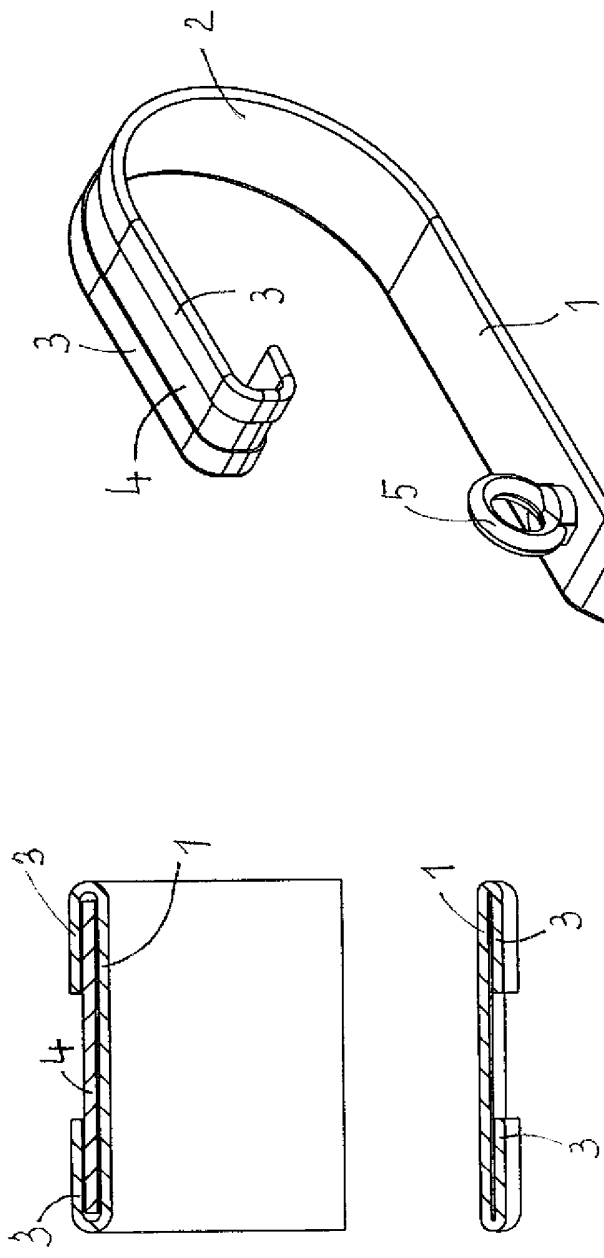


FIG. 2

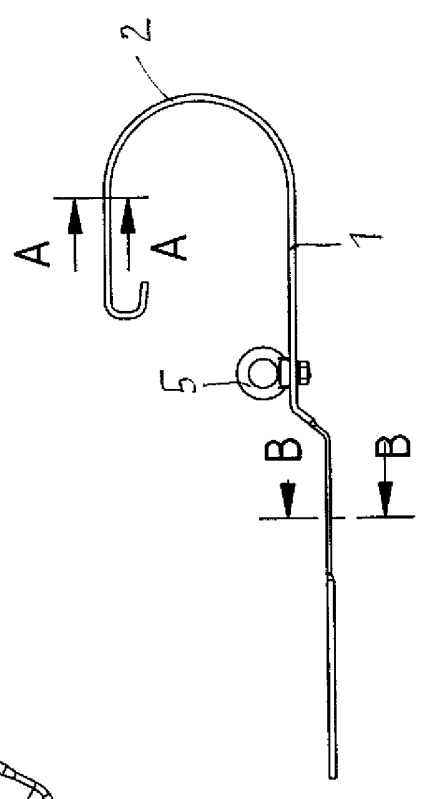


FIG. 3

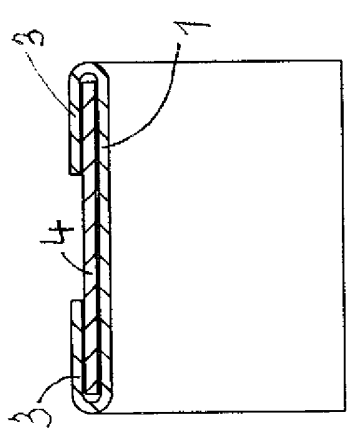
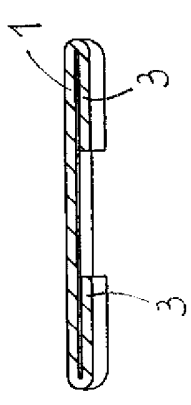
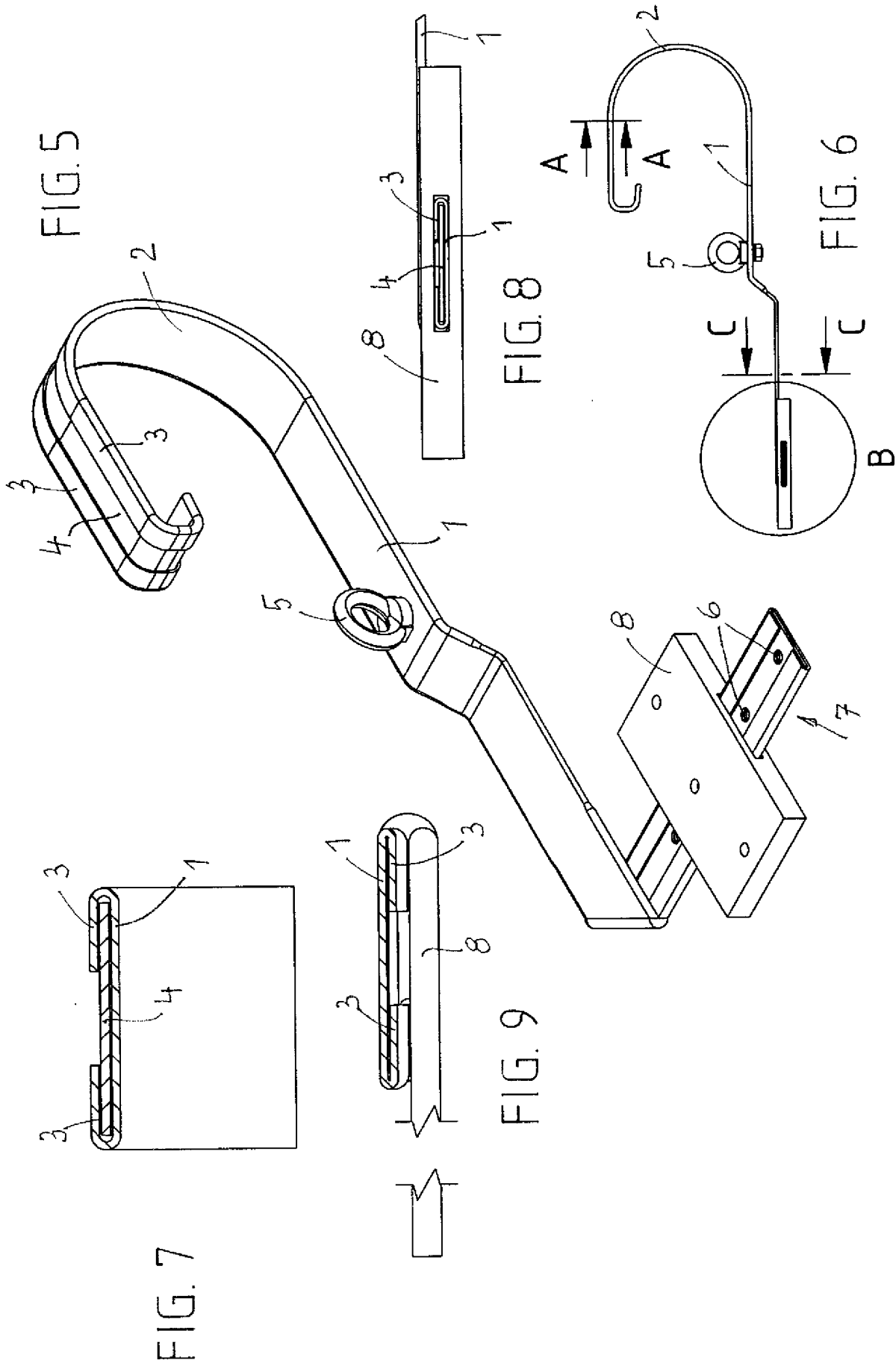


FIG. 4







Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC: E04D 13/12 (2006.01)		
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: E04D 13/12		
Recherchierter Prüfstoﬀ (Klassifikation): E04D		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC; WPI; TXT		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 31. März 2011 eingereichten Ansprüchen 1 - 5 erstellt.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreﬀend Anspruch
A	DE 9401900 U1 (WILMES GERHARD) 21. April 1994 (21.04.1994) Beschreibung, Seiten 1 und 2; Figuren 1 - 3	1 - 5
A	DE 3712687 A1 (FRIEDRICH WIEGAND GMBH) 27. Oktober 1988 (27.10.1988) Beschreibung, Spalte 3, Zeilen 21 - 67; Figuren 1 und 3	1 - 5
A	CH 41204 A (GOERTS AUGUST) 01. Oktober 1908 (01.10.1908) gesamtes Dokument	1 - 5
Datum der Beendigung der Recherche: 24. Jänner 2012		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): SENGSCHMITT D.
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmel- dungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmel- dungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied der selben Patentfamilie ist.		